

Informationen zur Umsetzung des Landesprogramm Arbeit im Jahr 2018

Das Operationelle Programm des Landes Schleswig-Holstein für den Europäischen Sozialfonds in der Förderperiode 2014 – 2020 wurde im September 2014 durch die Europäische Kommission genehmigt. Damit stehen in diesem Zeitraum knapp 89 Millionen Euro aus dem ESF für das Landesprogramm Arbeit zur Verfügung, einschließlich der Technischen Hilfe und der sogenannten Leistungsreserve in Höhe von gut 5,3 Millionen Euro. Diese wird ausgezahlt, wenn die bis 2018 im Operationellen Programm gesetzten Ziele erreicht werden. Zusammen mit den Landesmitteln in Höhe von knapp 64 Millionen Euro und weiteren privaten und öffentlichen Kofinanzierungsmitteln hat das Landesprogramm Arbeit ein Volumen von etwa 240 Millionen Euro.

Vorrangiges Ziel der Förderung ist es, den vielfältigen Herausforderungen des Arbeitsmarktes zu begegnen und vor allem den Fachkräftebedarf im Land zu sichern. Die Förderaktivitäten verteilen sich dazu auf drei Schwerpunkte (Prioritätsachsen bzw. Thematische Ziele), in denen insgesamt 12 unterschiedliche Förderansätze (sog. Aktionen) verfolgt werden. Ihre Umsetzung begann zwischen Juli 2014 und Mai 2015. Die Investitionsbank Schleswig-Holstein wurde dabei mit der Abwicklung des Landesprogramms Arbeit beauftragt.

Mehr als die Hälfte des Förderzeitraums ist verstrichen. Die Umsetzung der Förderung verläuft in finanzieller Hinsicht weiterhin ohne größere Herausforderungen. Bis Ende 2018 waren bereits 71% der insgesamt zur Verfügung stehenden ESF-Mittel (mit leistungsgebundener Reserve) für die Förderung in den drei Prioritätsachsen gebunden.

Die Beteiligung (potenzieller) Zuwendungsempfänger an den Förderverfahren und die Inanspruchnahme der Angebote durch die jeweiligen Zielgruppen fielen auch im Jahr 2018 überwiegend hoch aus, festzustellen ist aber auch ein leichter Rückgang der Inanspruchnahme einiger Angebote im letzten Jahr. Insbesondere bei der Förderung Langzeitarbeitsloser sowie im Bereich des Handlungskonzepts PLuS und der Produktionsschulen ist der Umsetzungsstand trotz leichter Rückgänge in den Teilnehmendenzahlen bereits sehr hoch. Bei den Angeboten zur Entwicklung von Weiterbildungen für die Schlüsselbranchen

des Landes sowie bei der Beratung von KMU ist ein Erreichen der gesetzten Output-Ziele unwahrscheinlich. Insgesamt haben bis Ende 2018 70.250 Personen und 1.888 KMU in 5.801 Fördervorhaben vom ESF-Schleswig-Holstein profitiert.

Die Ergebnisqualität lag in 2018 weitgehend auf gutem Niveau, bei vielen Aktionen sind leichte Verbesserungen erreicht worden. Besonders starke Verbesserungen sind beim Handlungskonzept P LuS und den Produktionsschulen festzustellen, da erstmals in der Jahresberichterstattung auch der Verbleib in schulischer Bildung als positiver Anschluss im Sinne des Indikators berücksichtigt wird. Die Zielerreichung bei der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung hat sich ebenfalls deutlich verbessert, was vor allem auf umfangreiche Nacherfassungen zurückzuführen ist.

Insgesamt lässt sich bis Ende 2018 ein positives Fazit zur bisherigen Programmdurchführung ziehen. Die Ziele des Leistungsrahmens konnten weitestgehend erreicht werden, beziehungsweise wurden lediglich geringfügig im Rahmen der Toleranzgrenzen unterschritten, sodass mit dem **Erhalt der Leistungsreserve gerechnet werden kann.**

Herausforderungen, die nicht nur mit den sozioökonomischen Rahmenbedingungen zusammenhängen, sondern sich auch aus der Ausgestaltung und Implementation der Förderung ergeben, werden systematisch im Rahmen des Controllings und der Evaluierung reflektiert. In 2018 wurde eine umfassende Evaluierung der Wirksamkeit der ESF-Förderangebote durchgeführt und die **Fachevaluierung des Handlungskonzept P LuS** abgeschlossen. Die Fachevaluierung bestätigte im Kern eine erfolgreiche Durchführung des Handlungskonzept P LuS. Eine Fortführung des Programmes oder einzelner Teile (insbesondere des Coachings) und die Prüfung einer mittelfristigen Überführung in die Landesfinanzierung wurde empfohlen. **Die Wirkungsevaluierung 2018** analysierte neben dem Beitrag des Programms zur EU-2020-Strategie vor allem von Effizienz und Wirksamkeit der einzelnen Förderansätze. **Die Gesamtbewertung fiel weitestgehend positiv aus.** Größere, aktionenübergreifende Probleme waren nicht erkennbar. Bei einzelnen Aktionen wurden Steuerungsnotwendigkeiten bei der Ausgestaltung der Förderung identifiziert.

Im Jahr 2018 wurden die Gewinnerinnen und Gewinner des zweiten ESF-Wettbewerbs „Gesichter des echten Nordens“ ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen und Preisträger waren sowohl Projektmitarbeitende als auch Teilnehmende aus unterschiedlichen ESF-Projekten. Die **ESF-Jahresveranstaltung** zum Thema „Chancen und Herausforderungen der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten und Migranten“ ermöglichte den etwa 130 Besu-

cherinnen und Besucher einen praxisnahen Einblick in die Arbeit mehrerer Projekte. Neben der Präsentation wissenschaftlicher Erkenntnisse zum bisherigen Stand der Arbeitsmarktintegration und den Herausforderungen durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) lieferte eine moderierte Gesprächsrunde mit Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in die Projektarbeit.